

Medienkonzept des Fachbereichs Geschichte

Grundsätzlich knüpft das Medienkonzept des Faches Geschichte an das schuleigene Medienkonzept an, nach dem die Schülerinnen und Schüler der Cäcilienchule folgende Fähigkeiten erlangen sollen,

- *„Informationen durch Medien in jeder Form zu ermitteln, zu verarbeiten, darzustellen (Lesekompetenz, Informationskompetenz, technische Kompetenz, Darstellungskompetenz, Gestaltungskompetenz), um z.B. Chancen, die das jeweilige Medium bietet, optimal und reflektiert zu nutzen.*
- *Auf dieser Grundlage Fragestellungen zu formulieren, zu erfassen, zu gliedern und gewichtend zu verarbeiten (Bewertungskompetenz) um z.B. die Frage nach einem „guten“ Film kriterienorientiert zu beantworten. Das beinhaltet,*
- *alle Formen von Medien mit ihren spezifischen Möglichkeiten zu kennen, zu beurteilen, zu nutzen, ihre Vor- und Nachteile, ihre Funktionen und ihre Grenzen einschätzen können. [...]*“

Fachlich nutzt die Fachschaft Geschichte alle verfügbaren Medien zudem in doppelter Weise:

- a. **Medien als Primärquellen**
- b. **Medien als Sekundärquellen**

Daraus ergeben sich unterschiedliche Analyseverfahren:

a.) Medien als Primärquellen

- **Textquellen** (Operatoren: wiedergeben, zusammenfassen, einordnen, vergleichen, analysieren, herausarbeiten, in Beziehung setzen, interpretieren, überprüfen, bewerten, Stellung nehmen, erörtern)
- **Bildquellen** (Gattungen: Gemälde, Zeichnungen, Karikaturen, Fotografien, Postkarten, u.a.; Operatoren: beschreiben, einordnen, vergleichen, analysieren, in Beziehung setzen, interpretieren, überprüfen, bewerten, Stellung nehmen, erörtern)
- **Filmquellen** (Gattungen: Dokumentationen, Spielfilme, Propagandafilme, u.a.; Operatoren: wiedergeben, zusammenfassen, einordnen, vergleichen, analysieren, herausarbeiten, in Beziehung setzen, interpretieren, überprüfen, bewerten, Stellung nehmen, erörtern; in der Sekundarstufe II können zudem Grundbegriffe der Filmanalyse angewendet werden)
- **Sachquellen** (Operatoren: beschreiben, erläutern, in Beziehung setzen, unterscheiden, überprüfen, analysieren und reflektieren)
- **Karten** (Gattungen: historische Karten, Geschichtskarten, digitale Karten; Operatoren: beschreiben, einordnen, vergleichen, analysieren, in Beziehung setzen, interpretieren, überprüfen, bewerten, Stellung nehmen, erörtern)
- **Statistiken/Diagramme** (Operatoren: beschreiben, einordnen, vergleichen, analysieren, in Beziehung setzen, interpretieren, überprüfen, bewerten, Stellung nehmen, erörtern)

Die Arbeit mit unterschiedlichen Quellen nimmt eine zentrale Stellung im Geschichtsunterricht ein. Es geht dabei um die Rekonstruktion, aber auch um die Dekonstruktion von Geschichte, so dass die Narrationskompetenz in besonderer Weise geschult wird. „Der Erwerb historischer, auf Gattungen bezogener Methodenkompetenz ist zugleich der Beitrag des Faches Geschichte zum Erwerb und zur Schulung allgemeiner Medienkompetenz.“ (Kerncurriculum Geschichte)

b.) Medien als Sekundärquelle

Alle genannten Quellen können natürlich auch als Sekundärquellen genutzt werden. Aufgabe des Geschichtsunterrichts sollte es sein, die Rolle der traditionellen Informationsquellen hervorzuheben und die Möglichkeiten und Grenzen des Internets mit den Schülerinnen und Schülern zu erörtern (s.o.). Der Mythos, man finde „im Internet“ alle notwendigen Informationen, um Geschichte umfassend rekonstruieren zu können, ist dabei kritisch zu hinterfragen.

Da gerade in den letzten Jahren viele zum Teil sehr guter Dokumentationen in Buchform für Kinder und Jugendliche erschienen sind, sollte auch ein Hinweis auf die Stadtbibliothek als Quelle von Informationen erfolgen.

Insgesamt geht um einen bewussten und kritischen Umgang mit dem Internet als Sekundärquelle: Bücher, Zeitschriften und Zeitungsartikel (wissenschaftliche und populärwissenschaftliche) sollten nicht vernachlässigt werden. Kriterien, die die Qualität einer Informationsquelle ausmachen (Autor wird genannt, Transparenz, wissenschaftliche Redlichkeit, ...), sollten im Verlauf des Unterrichts der Sekundarstufe I, vor allem aber in der Sekundarstufe II im Unterricht thematisiert werden.

Seriöse Dokumentarfilme bieten darüber hinaus eine gute Möglichkeit, in ein Thema einzuführen, einen Überblick zu geben oder Erlerntes zu vertiefen. Insbesondere bei dokumentaren Spielfilmen muss jedoch den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden, dass es hier um eine Geschichtserzählung, also eine Rekonstruktion von Geschichte handelt, die nicht mit der „Realität“ verwechselt werden darf. Der Film zeigt also, wie es gewesen sein könnte, und nicht, wie es gewesen ist.

Medien können jedoch nicht nur als Quellen genutzt werden, sondern auch der eigenen Rekonstruktion von Geschichte dienen:

- c) **Medien als Textverarbeitungsprogramme** erleichtern das Verfassen längerer Texte, ermöglichen eine direkte Korrektur von Texten sowie eine klare Strukturierung. Das Geschichtskollegium achtet darauf, dass getippte Texte sprachlich und formal den Anforderungen entsprechen, wenn z.B. Handouts oder schriftliche Ausarbeitungen gefordert werden.
- d) **Medien**, z.B. PowerPoint oder Keynote, können darüber hinaus genutzt werden, **um Referate oder Vorträge zu visualisieren**. Auch wenn es einen gewissen Spielraum bei der Festlegung der Anforderungen für Präsentationen gibt, legte die Fachgruppe Geschichte als Konsens fest:
 - a. Referate sind möglichst frei zu halten. Notizen und Karteikarten als Hilfestellung sind möglich, doch sollte der Vortrag nicht abgelesen werden, sondern die Zusammenhänge sollten frei erläutert werden.
 - b. Die Folien sollten möglichst wenig Text enthalten. Eine Doppelung (der Schüler' liest den Text, der auf der Folie erscheint) sollte unbedingt vermieden werden. Wesentlich besser ist es, wenn Bildquellen, Diagramme, Schaubilder, u.a. frei erläutert, analysiert oder kommentiert werden.